

Dörpsblatt *aktuell*

Ausgabe Nr. 1
44. Jahrgang
April 2020

SELENTER
SEE SÜD

SPD

GEMEINSAM STARK

SOLIDARISCH UND AKTIV

Kiek mol in:

Spielplatz am Rundweg hat neue Spielgeräte.....Seite 3

Ein Selenter Original: Knut Huldberg.....Seite 5

Corona-Krise: Schleswig-Holstein hält zusammen!.....Seite 13

Verkehrswende gestalten.....Seite 15

Liebe Leserinnen und Leser,

unser aller Leben wird aktuell von einem Thema bestimmt: Der Kampf unserer Gesellschaft gegen das Corona Virus (Covid-19). Wir alle müssen uns in der einen oder andere Weise einschränken. Trotzdem muss das normale Leben so gut wie möglich weitergehen. Dazu gehört es für uns auch, unser gesellschaftliches und politisches Engagement an die Situation anzupassen, aber keineswegs einzustellen. Darum erhalten Sie auch in dieser Zeit ein Dörpsblatt, das Sie über die Vorkommnisse im Ort informiert.

Wir haben uns in dieser Ausgabe Solidarität auf das Titelblatt geschrieben und Solidarität steckt auch im Dörpsblatt selbst: Wir haben es in dieser Ausgabe unseren Anzeigenkunden freigestellt, den vereinbarten Preis für die Anzeige zu zahlen. Damit möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, diejenigen Unternehmerinnen und Unternehmer zu entlasten, die aufgrund der aktuellen Notlage nicht wie gewohnt arbeiten können oder dürfen.

Bürgermeisterin Sabine Tenambergen (AFW Selent) richtete sich am 21.03.2020 mit einem Appell an alle Selenter Gemeindevertreter/innen sowie bürgerlichen Ausschussmitglieder. "In dieser besonderen Zeit mache ich mir Sorgen um ältere und alleinstehende Personen, die niemanden haben, der sich um sie kümmert. Bitte guckt in Eurer Nachbarschaft und in Eurem Umfeld, ob alles in Ordnung ist", lautete es in einer E-Mail der Bürgermeisterin.



Vorher:

Der Spielplatz am Rundweg gab bis vor kurzem ein sehr trauriges Bild ab. Die Spielgeräte waren abgenutzt, rostig oder schlicht kaputt. Es gab kaum Sitzgelegenheiten und insgesamt wenig Grund, hier mit seinen Kindern herzukommen. Diese Situation wollte die SPD-Fraktion nicht länger hinnehmen. Auch die anderen Fraktionen stimmten dem Plan zu, den Spielplatz mit kleinen Maßnahmen zu verbessern.

Diesen Aufruf zu mehr Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona teilen wir an dieser Stelle gerne mit allen Leserinnen und Lesern und schließen uns dem wichtigen Appell der Bürgermeisterin an.

Die Krisenzeit fördert augenscheinlich die Entstehung von kreativen und unbürokratische Lösungen, um sich gegenseitig zu helfen. Die Bürgermeisterin plant einen Einkaufs- und Botendienst in Zusammenarbeit mit den Johannitern. Aber auch in privatem Kreise werden beispielsweise in Mehrfamilienhäusern Zettel von jungen Menschen aufgehängt, die insbesondere älteren Personen der Corona-Risikogruppe Hilfen bei Besorgungen anbieten, damit sich diese nicht unnötig dem Infektionsrisiko in der Öffentlichkeit aussetzen.

Auch das Risiko der Vereinsamung darf in Zeiten von "social distancing" nicht unterschätzt werden. Es mag zwar korrekterweise aktuell verboten sein, sich persönlich zu treffen, aber ein Telefonanruf bei alleinstehenden Bekannten oder Nachbarn kann ebenso guttun, wie ein persönliches Gespräch. Wenn die Corona-Krise ein Gutes hat, dann, dass die schwierige Zeit zu mehr Zusammenhalt und Solidarität miteinander beizutragen scheint. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die sich nicht nur um sich selbst, sondern auch um ihre Mitmenschen kümmern. Aktuell gilt das Motto: Gemeinsam sind wir stark und überwinden diese Krise.

Die Dörpsblatt-Redaktion



Nachher:

Unter großen persönlichen Einsatz von René Hendricks und mit tatkräftiger Unterstützung des leitenden Verwaltungsbeamten der Gemeinde Selent Manfred Aßmann konnten mehrere Spielgeräte angeschafft werden. Eine neue Bank mit Tisch wurde aufgebaut und der Spielplatz insgesamt verschönert. Leider verhindert der Corona-Virus derzeit, dass der Spielplatz genutzt werden kann. Doch wird es auch ein Leben nach der Krise geben, auf das wir und vor allem alle Kinder sich schon sehr freuen.

Spielplatz am Rundweg hat neue Spielgeräte

Einsatz für kleine Verbesserung auch in klammen Haushaltszeiten

Das Umsetzen freiwilliger Maßnahmen in der Gemeinde Selent ist oft nicht so einfach, wie wir hier im Dörpsblatt schon öfter berichtet haben. Das liegt vor allem an einer knappen Gemeindekasse, die durch Kredite der Vergangenheit, einige unvorhergesehene Kosten oder etwa wichtige große Aufgaben gekennzeichnet ist – allen voran durch die umfassende Regenwasser-Kanalsanierung. In Selent sorgen wir vor, dass uns langanhaltende Regenernisse nicht (wieder) zu einem zweiten Venedig werden lassen. Das kostet viel Geld, ist aber gut und richtig. Doch streiten wir SPD-Gemeindevertreter*innen auch immer wieder dafür, ein paar kleinere Projekte umsetzen zu können, für die eigentlich kein Geld da ist. Das jüngste Beispiel dafür ist etwas, das uns sehr glücklich macht: Endlich, nach vielen Jahren der Diskussion über den Rundweg-Spielplatz, haben wir dort eine kleine Verbesserung umsetzen können. Eine große neue Doppel- und Vogelnest-Schaukel wurde errichtet, ein Tisch mit Bänken aufgestellt und eine Wippe aufgebaut. Die Schaukel steht schon ein paar Wochen und wird von zahlreichen Kindern fröhlich angenommen. Nun trübt das Corona-Virus dieser Tage die Freude natürlich. Doch wird es auch ein Leben nach der Krise geben, in dem dort wieder fröhlich mit vielen Kindern gespielt werden kann.

Die neuen Spielgeräte wurden durch Fördermittel der AktivRegion Ostseeküste ermöglicht. Als Bauausschussvorsitzender habe ich mich intensiv dahintergeklemt, Angebote von Spielgeräte-Herstellern und Baufirmen eingeholt, Absprachen mit den anderen Fraktionen getroffen und vor allem mit tatkräftiger Unterstützung von Manfred Aßmann aus der Amtsverwaltung den Antragsunterlagen-Papierkram erledigt. Die Mühe hat sich gelohnt: Etwa 75 Prozent der Kosten von etwas über 10.000 Euro haben wir als Förderung erhalten, den Rest tragen wir über unseren klammen Gemeindehaushalt. Wir sind den anderen Fraktionen, der Bürgermeisterin und der Amtsverwaltung sehr dankbar, dass hier alle an einem Strang gezogen haben und diese kleine Verbesserung unserer Spielplatz-Situation umgesetzt werden konnte. Auch unseren Bauhof-Mitarbeitern gilt natürlich ein Dank, die sich um das Aufstellen der Bank mit Tisch sowie der Wippe gekümmert haben.

Noch besser wäre es natürlich, wenn wir insbesondere in der Nähe des großen Neubaugebiets einen Spielplatz als Treffpunkt für junge Familien ermöglichen könnten. Doch fehlt uns dazu bisher eine Fläche, die ein Eigentümer zur Verfügung stellen und auf der wir auch entsprechendes Baurecht schaffen können. Initiativen aus der Elternschaft unterstützen wir, doch braucht es vor allem eine passende Fläche für einen Spielplatz. Der Gemeinde gehört in der Gegend des großen Neubaugebiets leider keine geeignete Fläche. Kurzfristig ist der Spielplatz-Bedarf dort



also nicht zu erfüllen. Langfristig werden wir als Gemeinde bei einem neuen Baugebiet darauf bestehen, dass nicht nur Wohnhäuser, sondern unter anderem auch eine angemessene Spielplatz-Fläche verbindlich vorgesehen wird. Damit könnte die Situation dort immerhin in ein paar Jahren besser werden, was dieses Thema angeht.

Besserung soll auch unserem Haushalt widerfahren, damit wir eines Tages in die Situation kommen, Beinfreiheit für freiwillige Leistungen und nicht nur für Pflichtaufgaben zu haben. Als SPD-Fraktion haben wir noch einige Anliegen, die wir eines Tages umsetzen wollen. Deshalb haben wir uns im Herbst auf unsere Initiative hin sehr intensiv damit beschäftigt, wie wir den Selenter Haushalt wieder fit machen können. Auch hier haben alle Fraktionen in der Gemeindevertretung sehr konstruktiv und gut miteinander gearbeitet. Als Gemeinde haben wir aber manche großen politischen Entwicklungen nicht in der Hand – etwa zusätzliche Kosten durch die Kita-Reform oder das Gezerre um den Kommunalen Finanzausgleich, durch den die Gemeinde durchaus etwas mehr Geld zur Erfüllung unserer Aufgaben gebrauchen könnte... Große Sprünge sind also weiter nicht drin in Selent. Doch sorgen wir alle in der Gemeindevertretung immerhin sehr nachhaltig für die notwendigen Grundlagen, was sich hoffentlich eines Tages auszahlen wird.

Viel ehrenamtliche Arbeit habe ich in den Förderantrag, die Abstimmung in der Gemeinde und die Umsetzung investiert. Es hat sich gelohnt. Ich freue mich, dass die neuen Spielgeräte auf dem Rundweg-Spielplatz so gut angenommen werden. Auch jede kleine Verbesserung unserer gemeindlichen Infrastruktur ist etwas Gutes.

Von René Hendricks, Bauausschussvorsitzender und SPD-Fraktionsvorsitzender in Selent

Wie trifft sich ein Gemeinderat in Coronazeiten?

Diese Frage stellte sich auch in Martensrade, denn auch in ungewöhnlichen Zeiten muss weiter geplant werden. In Martensrade stehen gerade zwei große Projekte auf der Agenda, zum einen der Anbau am Geschwister-Scholl-Haus für die Feuerwehr und zum anderen die Vorbereitung für ein integriertes Quartierskonzept für den Ortsteil Wittenberger Passau.

Der Anbau für die Feuerwehr an das GSH in Martensrade ist bereits ein ganzes Stück weiter und auch schon in der Einwohnerversammlung am 18. Februar erläutert worden. Um aber an die nötigen Fördermittel zu kommen, benötigt die Gemeinde ein Ortsentwicklungskonzept, indem umfassend die gesamte Gemeinde in ihrer Entwicklung betrachtet werden muss und zukünftige Planungen in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde erarbeitet werden. Das übergeordnete Ziel ist es, die schleswig-holsteinischen Dörfer auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten.

Das zweite große Thema, mit dem sich der Gemeinderat aktuell befasst, ist ein integriertes Quartierskonzept für den Ortsteil Wittenberger Passau. Was ist ein Quartier? Typische Quartiere sind historische Stadtkerne, Siedlungen, aber auch Einfamilien- und Reihenhausbereiche unterschiedlicher Baualtersklassen. Quartiere finden sich nicht nur in städtischen Gebieten, sondern auch auf dem Land – in großen und in kleinen Gemeinden. Jede Kommune hat ein Quartier! Was ist ein Quartierskonzept? Für Kommunen, aber auch für jeden Einzelnen, ist die energetische Erneuerung des Gebäudebestandes eine der großen Herausforderungen der Energiewende. Dabei richtet sich die Betrachtung der Kommune weniger auf das einzelne Gebäude, als vielmehr auf den energetischen Sanie-

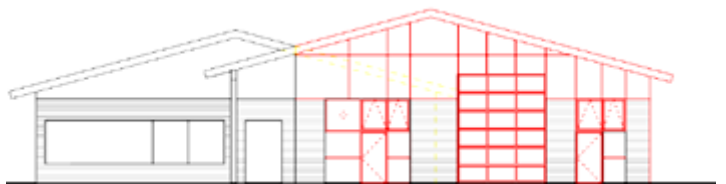
rungsprozess von ganzen Quartieren. Energetische Quartierskonzepte sind ein effektives Instrument zur Planung und Umsetzung der energetischen Quartierssanierung.

Um nun auf die Frage der Überschrift zurückzukommen: Was macht ein Gemeinderat, wenn er sich treffen muss, aber ein Versammlungsverbot für größere Gruppen besteht bzw. es einfach vernünftig ist, sich nicht mehr als nötig in größeren Gruppen zu treffen?

Wir haben die Vorstellung eines Quartierskonzeptes durch die Beratungsgesellschaft Treurat und Partner am 24. März in Form einer Telefonkonferenz abgehalten, an der auch der Klimaschutzmanager des Kreises Plön, Dr. David-Willem Poggemann, teilgenommen hat. Eine Form die für uns alle in der Gemeinderatsarbeit Neuland war und wohl alle positiv überrascht hat.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde und natürlich auch allen anderen, dass sie gesund bleiben und die doch sehr ungewohnten Umstände der Belastungen gut überstehen. Helfen Sie sich gegenseitig, haben Sie keine Angst Hilfe nachzufragen oder anzubieten, vom ganzen Herzen alles Gute,

Gerd-D. Plöger, Sozialausschussvorsitzender und SPD-Fraktionsvorsitzender in Martensrade



SPD in Selent diskutiert Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutz fängt im Kleinen an. Auch die Kommunen spielen eine große Rolle bei der Energiewende, die notwendig ist, um unsere Umwelt und das Klima auf Dauer zu schützen und um langfristig nachhaltige Energiesicherheit zu ermöglichen, die Grundlage unseres modernen Lebens in Wohlstand und Freiheit ist. In der SPD-Fraktion haben wir schon öfter kleinere Maßnahmen etwa zur Insektenfreundlichkeit diskutiert und diese immer wieder in der Gemeindevertretung und seinen Ausschüssen gefordert. Wir finden, dass auch kleine insektenfreundliche Maßnahmen schon ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz sind. Wir debattieren aber auch darüber, wie in unserer Gesellschaft bis 2035 die angestrebten 65 Prozent regenerativer Stromversorgung und bis 2050 Klimaneutralität erreicht werden können. Das kann nur durch einen massiven Ausbau der regenerativen Energien, der dafür notwendigen Energienetze und durch In-

novationen wie beispielsweise den grünen Wasserstoff gelingen. Und bei der Stromerzeugung dürfen unsere Überlegungen nicht aufhören. Der fossile Energieverbrauch etwa in der Industrie oder im Verkehr ist ebenso relevant. Im Großen wie im Kleinen muss eine Menge passieren, finden wir. Deshalb wollen wir das Thema weiter vertiefen und in einer nächsten Bauausschusssitzung mit dem Klimaschutzmanager des Kreises Plön, Dr. David-Willem Poggemann, über Maßnahmen sprechen, die auch eine kleine Gemeinde wie Selent umsetzen könnte. Wir freuen uns auch immer über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die zuhören, mitdiskutieren oder bei einem Aktionstag mit anpacken möchten. Meldet euch gerne und mischt euch ein!

Von René Hendricks, Bauausschussvorsitzender und SPD-Fraktionsvorsitzender in Selent

Das Leben nicht so ernst nehmen mit Spaß am Schnacken und der Dorfgemeinschaft

„Was Besseres als Selent hätte uns nicht passieren können. Hier fühlen wir uns seit 1971 sauwohl“, so drückt sich Knut Huldberg aus, wenn er über bald ein halbes Jahrhundert Selenter Dorfleben spricht. Knut ist ein Selenter Original, der sicherlich vielen bekannt ist. Immerhin hat er den ein oder anderen alten Selenter auch schon mal mit der Schubkarre nach Hause transportiert, wenn in den frühen Jahren des Selenter Siedlerbundes bei einem Fest der Spaß ganz besonders lange anhielt – mit entsprechenden Folgen für die Mobilität einzelner Gäste. Der Siedlerbund war eine Gemeinschaft rund um die Kleinsiedlung, die in der Nähe des Kösterbergs entstanden ist, die Knut mit gegründet und mit Leben gefüllt hat. An die großen Sommerfeste und das gute Miteinander denkt Knut noch heute gerne zurück. Und manch ein Selenter oder manch eine Selenterin wird schon damals bemerkt haben, dass ein herausragendes Talent des Knut Huldberg das Schnacken ist – besonders gerne natürlich in Plattdötsch.

Deshalb war es auch folgerichtig, dass Knut eines Tages auch in die DRK Laienspielgruppe eingetreten ist, aus der sich 1980 das bekannte Selenter Snackfatt entwickelt hat. Mit den den Snackfatt-Aktiven ist Knut reichlich herumgekommen. Überall im Kreis Plön und darüber hinaus sind die fröhlichen Snackfatterinnen und Snackfatter aufgetreten. Selbst Auftritte bis in den Harz hinein oder in der früheren Bundeshauptstadt Bonn waren dabei. Dem damaligen Oberbürgermeister von Bonn konnte Knut sogar so viele gute Witze erzählen, dass dieser seinen Redenschreiber herangerufen und sich diese notieren ließ, um sie nicht zu vergessen. Da kann man schon mal stolz sein in Selent auf das Snackfatt mit seiner kleinen Bühne, mit der das Snackfatt ordentlich herum und durchaus groß rausgekommen ist. Berühmt ist bis heute etwa die eigene Dinner For One Inszenierung gemeinsam mit Veronika Prüßer-Lerg als Fru Sophie und Knut als Butler James. Bei den Proben ist er hoffentlich nie ernsthaft über das Tigerfell (in der Inszenierung war es immer ein Zebrafell) gestolpert. Die Idee zu dem Stück geht auf den Wirt der früheren Blauen Lilie in Selent zurück, wo das Stück immer Silvester aufgeführt und bis heute über 100 Mal auf Geburtstagen, Festen und in Gärten gespielt worden ist.

„Mir macht das einfach Spaß. Deshalb gebe ich das plattdeutsche Schnacken auch gerne weiter“, erklärt Knut, der schon so mancher Schülerin oder manchem Schüler sowie zahlreichen Kindergartenkindern „locker vom Hocker wat vertellt hat“, wie er sagt. Den Lohn für sein ehrenamtliches Engagement erhält er, wenn „son lütten Butscher auf'm Dorfplatz dann von weitem ruft: Hallooo Knuuut!“. Das freut ihn und macht warm ums Herz. Aber auch die Älteren im Dorf haben etwas vom redefreudigen Knut,

der gemeinsam mit einem anderen Selenter Original, der lieben Lilo Schlünzen, alle 14 Tage plattdeutsches Lesen für Erwachsene anbietet. Da kommen immer so 12-15 Personen und jede und jeder liest mal etwas vor. „Toll, wie viele Leute aus dem Handgelenk geschüttelt schnell einige dolle plattdeutsche Sätze vorgelesen bekommen“, freut sich Knut. Wenn Lilo dann manchmal noch selbstgebackene Kekse mitbringt und es leckeren Tee gibt, ist das eine runde Sache, an der gerne auch neu Interessierte teilnehmen können. „Natürlich würde ich mich freuen, wenn mehr junge wie alte Menschen Lust auf Plattdeutsch bekommen, ob nun beim Snackfatt beim Laientheater oder beim gemeinsamen Vorlesen. Bei Interesse kann man sich gerne bei mir melden“, wirbt Knut für die niederdeutsche Sprache.



Noch nicht groß erwähnt in diesem Artikel wurde, dass Knut auch lange Zeit im Selenter Schützenverein aktiv war, auch mal Kreisschützenkönig geworden ist und vor allem viele schöne Schützenfeste gefeiert hat. Damals zogen noch über ein Dutzend Fahnenabordnungen durch Selent. „Da war was los. Auch da haben viel viele plattdeutsche Geschichten erzählt und viel Blödsinn gemacht. Eine herrliche Zeit“, erinnert sich Knut gerne.

Auch beruflich kam Knut auf Montage viel herum, über Holland, Frankreich oder Tunesien bis nach Amerika. Lieblingsurlandsgebiet seit 40 Jahren ist und bleibt allerdings Dänemark. Dort ist Knut über zehn Jahre verteilt sogar gemeinsam mit seinem Schwager, dem ehemaligen Kreispräsidenten Peter Sönnichsen, über 300 km lang am Skagerrak entlanggewandert. Auf einer solchen Tour unter zwei Männern ist natürlich auch viel Zeit zum gepflegten Schnacken.

Wenn Knut so an die letzten Jahrzehnte zurückdenkt, kann er glücklich berichten, dass „wir viel Blödsinn gemacht und immer wieder Dünnschiet vertellt haben“. Das Leben nicht immer so ernst nehmen und die Gemeinschaft feiern – so scheint Knut ein glückliches Leben führen zu können. Dankbar für all das bisher Erlebte ist er vor allem seiner Frau und seiner Familie. „Ohne den Rückhalt meiner Familie wäre das so nicht möglich gewesen. Die ist immer mitgezogen. Da sage ich aus vollem Herzen DANKE“, so der glückliche Knut.

Von René Hendricks



Sozialverband Deutschland – Jahreshauptversammlung Ortsverband Selent

Der Ortsverband Selent des Sozialverbandes Deutschland lud Mitte Februar in den Selenter Hof zur Jahreshauptversammlung ein. Von über 300 Mitgliedern kamen 80 Personen. Vorsitzender Hans Ehlers eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Als Gäste waren aus dem Kreisverband Plön die Kreisvorsitzende Frau Gudrun Karp sowie Frau Helga Blohm vom Hospizverein Lütjenburg gekommen.

Die Frauensprecherin des Ortsverbandes Monika Ehlers bat die Versammlung um eine Spende für den Hospizverein Lütjenburg, die im Laufe der Versammlung Frau Helga Blohm mit 175,97 € übergeben wurde.

Nachdem die Tagesordnung einstimmig angenommen war, wurde allen verstorbenen Mitgliedern sowie allen Opfern von Gewalt und Terror gedacht.

Im Anschluss reflektierte der Ortsverband das vergangene Jahr und berichtete zu den verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen. Angesprochen wurden etwa das Frauenfrühstück zum internationalen Frauentag am 08.03.2019 in Mucheln, das Maifeuer auf dem Hof Ehlers am 30.04.2019 oder das sehr gut besuchte Sommerfest am 20.07.2019. Viele weitere Veranstaltungen, Spielnachmittage und Reisen runden ein ereignisreiches Jahr 2019 ab.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand des Ortsverbandes gewählt. Die Vorstandswahlen

finden alle zwei Jahre statt. Als Wahlleiterin wurde Gudrun Karp einstimmig gewählt. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Hans Ehlers gewählt, sein Vertreter wurde Falk Luchterhand. Björn Benz wurde Schatzmeister und Brita Ehlers stellvertretende Schatzmeisterin. Als Frauensprecherin wurde Monika Ehlers gewählt und als Schriftführer Dieter Ehlers. Zudem wurden als Beisitzerinnen Helga Preuß, Ute Fritsche und Gisela Potschka gewählt. Uwe Kübler, Robert Ganter und Claus Böcker wurden als Revisoren gewählt. Sämtliche Posten wurden in einstimmiger Wahl besetzt.

Im Anschluss wurden die zahlreichen langjährigen Mitglieder des Ortsverbandes geehrt. Frau Gretel Schumacher ist mit 30 Jahren Mitgliedschaft an dieser Stelle besonders zu erwähnen.

Der Sozialverband Deutschland e. V. ist ein gemeinnütziger Verband, der es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Höchstmaß an sozialer Gerechtigkeit zu erreichen. Der Ortsverband Selent des Sozialverbandes Deutschland verzeichnete zum 31.12.2018 insgesamt 298 Mitglieder. Das Durchschnittsalter des Verbandes liegt bei ca. 62 Jahren. Im letzten Jahr nahmen über 500 Personen an den Veranstaltungen des Verbandes teil. Der Verband hilft in allen sozialen Angelegenheiten. Er informiert und berät seine Mitglieder und hilft bei der Antragstellung und Ansprüchen aus dem Sozialrecht gegenüber Behörden.

SPD beantragt die Anhebung von Fahrtenmittel für Jugendfahrten für Feuerwehren und andere Vereine

„Wir wollen hier ein deutliches Signal für die Jugend setzen“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Kai Bellstedt zum dem SPD-Antrag für die Jugendfahrten die Richtlinie des Kreises Plön von 1,80€/Teilnehmer*innen auf 2,50€/Teilnehmer*innen zu erhöhen.

Mit diesen Fahrten erhalten Ferienfreizeiten von Feuerwehren, Sportvereinen und anderen Einrichtungen einen kleinen Zuschuss des Kreises, so der auch für Jugendfeuerwehren zuständige Wirtschaftsausschussvorsitzende Lutz Schlünsen.

Die jugendpolitische Sprecherin Nazan Komral ergänzt, dass seit 1995 dieser Betrag nicht angehoben wurde, die Kosten aber regelmäßig steigen.

Für den Kreishaushalt wird eine Kostensteigerung bei gleicher Nutzung ca. 20.000 € Mehrkosten im Jahr bringen.

"Kleine Maßnahme - große Wirkungen", so die Abgeordneten abschließend. „Wir hoffen so auch das Ehrenamt zu stärken und vielleicht auch den Kindern für diese Freizeiten ein wenig finanziell zu unterstützen. Wir hoffen, dass der Jugendhilfeausschuss und der Kreistag diesem Antrag zustimmen.“

Von Kai Bellstedt, Fraktionsvorsitzender SPD-Kreistagsfraktion im Plöner Kreistag

Senioren sind Experten in eigener Sache: SPD für die Gründung eines Kreissenorenbeirates

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt im Ausschuss für Gesundheit, Gleichstellung und Soziales, einen Kreissenorenbeirat zu gründen. Dies soll unter Mitwirkung der Interessengemeinschaft der Seniorenbeiräte im Kreis Plön geschehen:

„Die Mitglieder und Fürsprecher der Interessengemeinschaft sollen zur Ausschusssitzung am 25.3.2020 eingeladen werden, um bei der Gründung mitzuentcheiden, wie mit dem Seniorenbeirat eine unabhängige Form der politischen Teilhabemöglichkeit für ältere Menschen gestaltet werden kann, denn sie setzen sich für die Belange und Interessen älterer Menschen ein“, so die sozialpolitische Sprecherin der SPD Kreistagsfraktion Dr. Bianca Lüßenhop.

Aufgrund des demographischen Wandels wächst der Anteil der älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Über-

wiegend sind es jedoch jüngere Menschen, die über die Umstände des Lebens älterer Menschen verhandeln und entscheiden. Die ältere Generation muss daher mehr Möglichkeiten haben ihre Interessen gegenüber der Politik und weiteren Gremien zu vertreten, denn sie entwickelt sich auch facettenreich weiter, wird aktiver und bunter.

„Da viele Faktoren der Senioren in den Kommunen des Kreises Plön identisch oder ähnlich sind, halten wir es für notwendig, auf Kreisebene einen Kreissenorenbeirat zu gründen, denn Senioren sind Experten in eigener Sache, ihre Stimme muss gehört werden“, so Fraktionsvorsitzender Kai Bellstedt.

Von Kai Bellstedt, Fraktionsvorsitzender SPD-Kreistagsfraktion im Plöner Kreistag



KFZ-Reparatur

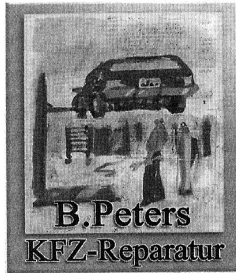
Bernd Peters
Steenkamp 2 24238 Selent

**Reparaturen aller Fabrikate
gut und günstig**

Mobil: 0172-4549816
Tel.: 04384/304, Fax: 04384/304

Geschäftszeiten:

täglich von 9 - 20 Uhr
sowie nach Terminabsprache
Ersatzfahrzeug und E-Fahrrad vorhanden

**TÜV und AU**

Inspektionen, Ölwechsel

Bremsen, Stoßdämpfer und

Scheibenerneuerung

AHK-Montage

Teileverkauf neu, gebraucht mit Montage

Unfallreparatur

KFZ An & Verkauf

Reifenservice

Selenter Frisierstube

Inh. Corinna Bannert

Kieler Straße 2 24238 Selent

04384/593265

Dienstag - Freitag 8.30 - 18.00 Uhr

Samstag 8.30 - 12.30 Uhr

**Öffnungszeiten**

Töpferei Plöger
Grabenseer Weg 33
24238 Grabensee

www.toepferei-ploeger.de

Di., Mi., Do. 14 - 18 Uhr

Sa. 10 - 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon 04384/1531

Telefax 04384/1782

Wir unterscheiden uns von anderen ...



Lehmberg 5, 24238 Selent
Fax: (0 43 84) - 59 38 68
www.feuerschutz-selent.de
info@feuerschutz-selent.de

- ✕ Feuerlöscher
- ✕ Rauchmelder
- ✕ Feuerwehrbekleidung
- ✕ Feuerwehr-Ausrüstung
- ✕ Erste-Hilfe-Material
- ✕ Brandschutzschulung
- ✕ Rauchabzugsanlagen
- ✕ Steigleitung



Verkauf und Kundendienst ☎ (0 43 84) **16 04**



EDEKA

aktiv-markt-SELENT

Michael Strutz

Kieler Str. 2 Tel. 04384/599450

24238 Selent Fax 04384/599451

Moin moin, liebe Nachbarn und Kunden!

Ich möchte auf diesem Wege noch mal darauf hinweisen, dass wir zurzeit aus gegebenem Anlass leider von 12:00 bis 13:00 Uhr zum Schichtwechsel geschlossen haben.

**Wir benötigen die Zeit auch zur Desinfektion, um Sie und uns zu schützen.
Ich danke für Ihr Verständnis.**

**Ansonsten verzichte ich an dieser Stelle auf Werbung und wünsche trotz allem
Frohe Ostern und bleibt gesund!**

Michael Strutz und sein Edeka-Team



**Winter's
Caravan Verleih**
günstig & bequem reisen

Telefon: 04384/50 92 903
www.winters-caravan-verleih.de

Winter's Caravan Verleih
Inh. Steffen Winter
Haverkamp 8
24238 Selent

Tel: 04384 5092903
info@winters-caravan-verleih.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08:00 - 18:00 Uhr
Samstag	09:00 - 14:00 Uhr
Sonntag	per E-Mail erreichbar



malibu
RENT

 **Santander**
CONSUMER BANK

HUMBAUR



Möbeltischlerei und Restaurierung

Rolf Zeller und Andreas Vollstedt

Kieler Str. 2

24238 Wittenberger Passau

Fon 04384-5939206

info@zellwood.de

www.zellwood.de



Tanjas Kosmetik- und Fußpflegestudio

Dorfplatz 1a in 24238 Selent

Kosmetikbehandlungen, Fußpflege,
klassische Maniküre u.v.m.

Öffnungszeiten: Mo.-Do: 9:00 - 13:00 Uhr u. n. Vereinb.
Terminvereinbarung unter Tel.: 04384 5939395



Lohnsteuerhilfe Preetz e.V.

Lohnsteuerhilfeverein

Arbeitnehmer, Beamte und Rentner betreuen wir als Mitglied bei der

Einkommensteuererklärung

Wenn Sie Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit haben und ihre Nebeneinnahmen (Vermietung, Zinsen, Unterhaltsleistungen und Renten) eine Grenze von 9000 € oder 18000 € bei Zusammenveranlagung nicht überschreiten. Weiterhin beraten wir bei

* Riesterrente

* Kindergeld

* Lohnsteuerermäßigung

Ihre Beratungsstelle:

24238 Lammershagen/Bellin, Am Gallenberg 21

Beratungsstellenleiter: Sascha Laskowski

Tel. 04384/1096 email: s.-laskowski@web.de

MSS

Montage & Sanitärtechnik Selent



- Sanitär
- Heizung
- Bauklempnerei
- Sonne / Solar
- und Vieles mehr!

Stefan Stechhöfer

Am Schmiedehof 6

24238 Selent

Tel.: 0 43 84 / 18 55

Mobil: 01 72 / 9 03 26 14

Hofschlachtereier

Schoel · Köpp



Einkaufen
auf dem
Bauernhof



Öffnungszeiten: Di, Fr 15.00 - 18.00
Sa 8.30 - 12.00

Am Kamp 16 - Wittenberger Passau

Tel.: 0 43 84 / 12 75



ERSATZTEILSERVICE
MOTORRAD + AUTO + REIFEN

**REIFEN + FELGEN
INSPEKTIONSTEILE
MOTORENÖLE
BREMSENTEILE
FAHRWERKTEILE
AUSPUFFANLAGEN
BATTERIEN
ZUBEHÖR + TUNING
WERKZEUGE
UVM.**

TOBIAS VAN BRUINEHSEN
0172-7823492 | DORFPLATZ 6 | 24238 SELENT
SAMSTAGS 10-16 UHR | NACH ABSPRACHE

TTS wünscht frohe Ostern

Ihr Bäcker in Selenz



Klaus Wegener

**Tchibo-Depot
Selent, Dorfplatz
Telefon 04384-225 + 624**

Salon Huldberg

Yvonne X Schulz

Frisörmeisterin

Dorfplatz 1a | 24238 Selent

04384/1341

**Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden
ein frohes Osterfest und freuen uns auf ein
gesundes Wiedersehen!**

Ihr Spezialist für Heizung & Sanitär

**Wasser &
Wärme**
Manfred Slamanig GmbH

Wasser Wärme GmbH Nettelseer Str. 16 24211 Kühren

Telefon: 04342 2277

www.wawaer.de

info@wawaer.de



Vertrauensfrau

» **Elisabeth Raabe**

Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

Klaus-Groth-Str. 3, 24223 Schwentinental

» **04307 8243310**

eraabe@itzehoer-vl.de

itzehoer
Versicherungen
... und gut+V

www.eraabe.itzehoer-vl.de

TAXI - RUF - SELENT

Andreas Wohler

Telefon (0 43 84)

599 644

TAG- UND NACHT-DIENST

**Vertragspartner der Krankenkasse
Kranken- und Rollstuhlbeförderung**

Schalten auch Sie eine Anzeige im Dörpsblatt!
Regionale Werbung für Sie und Unterstützung für unsere Dorfzeitung. Wir haben eine Auflage von 1.400 Exemplaren und verteilen an alle Haushalte in Selent, Martensrade und Lammershagen.
Kontaktieren Sie uns!

Seniorenbeirat (SBR) der Gemeinde Selent

Seit ihrer Bestätigung durch die Gemeindevertretung von Selent am 23.5.2019 bilden Helga Schultz, Renate Matthies, Inge Ruhl, Wera Ehlers, Horst Petersen für 5 Jahre den Vorstand vom Seniorenbeirat. Leider ist unsere Mitstreiterin Christel Höge nach schwerer Krankheit gestorben. Wir fühlen mit ihrer Familie und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Satzungsänderungsantrag an die Gemeinde, dass nach dieser Wahlperiode der neue Seniorenbeirat nur für 3 Jahre gewählt werden soll und dass der Vorstand nur aus 5 Mitgliedern zu bestehen braucht, wurde von der Gemeindevertretung genehmigt. Der Seniorenbeirat Selent arbeitet ehrenamtlich, er ist unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied sind Delegierte der Gemeinde Selent bei der Mitgliederversammlung vom Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e.V.

Der SBR vertritt die besonderen Interessen der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Selent und setzt sich für deren Belange ein. Er lädt jeden 1. Freitag im Monat ins Edelgard-von-Baudissin-Haus im Rundweg ein, um nach Kaffee- und Kuchengenuss die Senioren zu informieren und zu erfahren, wo der „Schuh drückt“. Dazu gibt es Vorträge, z. B. zur Sicherheit und zur Vorsorge, auch mal Gedächtnis-, Spiele- und Bastelnachmittage. Wegen des

CORONA-Virus fallen etliche Veranstaltungen auf Orts-, Kreis- und Landesebene zumindest bis zum 20. April aus: In Selent betrifft es das Frühlingsessen am 4. April und Stuhlyoga bis mindestens Di., d. 21. April. Informationen über den Virus gibt es täglich im Radio und Fernsehen, bzw. in den Zeitungen und im Internet. Da Senioren wegen der Ansteckungsgefahr möglichst nicht aus dem Haus gehen sollen, können sie sich von ihren Kindern, Nachbarn oder Verwandten, die gesund und nicht gefährdet sind, Einkäufe vor die Tür bringen lassen. Der EDEKA-Markt Strutz liefert für 2 € jeden Freitag Ware bis zur Haustür, die am Donnerstag davor telefonisch bestellt wird. Ansonsten, wenn weitere Hilfe benötigt wird, mögen sich die Bewohner der Seniorenwohnanlage an die Johanniter wenden oder an unsere Bürgermeisterin, Frau Sabine Tenambergen, die die Hilfemaßnahmen für alle Selenter koordiniert.

Haltet die Hygieneregeln ein! Haltet Abstand! Geht höchstens zu zweit an die frische Luft! Geht nicht einfach zum Arzt, sondern ruft vorher an! Der Vorstand des Selenter Seniorenbeirates wünscht allen Selentern, besonders aber den Seniorinnen und Senioren, trotz Corona eine fröhliche Osterzeit! Bleibt gesund!

Von Helga Schultz, SBR-Vorsitzende, erreichbar nur unter 0151 51 68 29 20

Selenter Snackfatt

Leve Liddmaten un Frünnen vun de Plattdüütsche Spraak, an den 5. Dezember 2019 hebbt wi wedder af Klock söss „Probsteier Ripp“ mit dunkle Sooß un mit Bratkantüffeln, uns „Traditionswiehnachtsgericht“ schnabuleert bi uns Sterne-Kröger Gerd vun den Selenter Hoff. Dorna weern wi pappensatt un hebbt uns en beten verpuust un klöönt. Aver denn hebbt wi fein sungen mit Peter Ossendörp, de sien Rietfiedel mitbröcht harr, hebbt uns Geschichten vödrägen laten un hefft wiederklöönt, wat wi so geern dot. Mit dat Klönen in gesellige Rund is dat ja nu erstmal vörbi. Wokeen harr in Januar dacht, dat de „komische Lungenkrankheit“, wiet weg in China, sik to een Pandemie op de ganze Welt utwussen würr! De mehrsten harrn sik noch bannig wunnert, wat de dor ganze Städer afriegelt harrn. Un dat geev Lüüd, de harrn dacht: De sünd wol mall worrn, de Asiaten! Hebbt wol Bregenklötern! Aver as se klook kregen, dat de Lüüd starven as wi de Fleegen un dat de Virus ok na Europa, na Italien kamen würr, dor swiegen se still un weern bang.

Nu hebbt wi ok Ausgangsmaßnahmen un versöcht noch Sterilmittel in de Aftek to kriegen un Masken. Gifft dat allns ni mehr! Un Clopapier ok ni, dor sünd wol een paar Lüüd de packt dat op Halde un luert, dat de Wert stiegen deiht as wie Goldbarren. Naja, ok wenn se sik verspekuleert, Papeer warrt jo ni schlecht. Aver dat is eenfach ni solidarisch, wenn Lüüd Hamsterinköpen maakt.

Al de feinen Namiddag, bi de wi jümmer so fein klöönt harrn, ok sungen un vörleest harrn – allns vörbi. Wi müssen allns afseggen, tominnst bet to den 20. April. Ok de Plattdüütsche Goddesdeenst, den wi al in den Verloop fastlegt harrn, könnt wi ni fiern, dat Gemeenhuus is sloten för de Allgemeenheit. Ob wi den Shantychor an den 29. Mai to Gast hebben könnt bi Pia in Moltörp, dat weet wi ok noch ni. Wi hofft, dat tominst dat 40. Jubiläum vun dat Selenter Snackfatt an den 8. August stattfinnen kann, plant af Klock ölvn in den Selenter Hoff as Kommers mit Natt un Dröög un veel Spass. Uns Jahreshauptversammlung verlegt wi op den Harvst.

Wi wünscht all Liddmaten un Frünnen vun dat „Selenter Snackfatt“ een fröhliches Osterfest, gode Gesundheit för de hele Familie, un blots vernünftige Lüüd, de Abstand hoolet un uns ni ansteckt!

Hartlich Gröten! För den Vörsand: Helga Schultz, 1. Vörsittersche

P.S.: DE LANDDAGSFRAKTIONEN vun CDU, FDP un de Gröönen hebbt sik tosamen daan un den Andraag stellt, dat dat Plattdüütsche as Spraak to Sleswig-Holsteen hören deit und dat dat veel mehr vun de Landesregeren fördert warrn schall. Snackt Platt miteinander un mit ju Enkelkinner, dat de Spraak leven blifft

Corona-Krise: Schleswig-Holstein hält zusammen!

Liebe Leserinnen und Leser des Dörpsblatt aktuell!

Unser Alltag hat sich verändert. Das Corona-Virus beherrscht die Nachrichten und unser gesellschaftliches wie privates Leben.

Die angeordneten Schließungen und Verbote sind einschneidende Maßnahmen, aber zum Schutz der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen unerlässlich und dringend erforderlich. Ihre strikte Einhaltung ist unumgänglich. Es kommt auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an. Auch Sitzungen des Schleswig-Holsteinischen Landtags und seiner Ausschüsse sind auf das Nötigste beschränkt oder werden wie in der SPD-Landtagsfraktion durch Telefonkonferenzen ersetzt.

Als SPD-Landtagsfraktion haben wir in dieser schwierigen Zeit, in der kein Platz sein darf für Rituale von Opposition und Regierung, dem Ministerpräsidenten unsere Unterstützung der Maßnahmen zugesagt, die die Landesregierung auf den Weg gebracht hat.

Wir tragen das 500-Millionen-Euro-Nothilfeprogramm des Landes gemeinsam. Es geht darum, ausreichend Geld zur Verfügung zu stellen, das dringend benötigt wird, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise in Schleswig-Holstein abzufedern. Wir haben dem Nachtragshaushalt zugestimmt und dabei auch die Zweidrittelmehrheit im Landtag sichergestellt, die für die notwendigen Kreditermächtigungen nach den Regularien der Schuldenbremse in der Landesverfassung erforderlich ist.

Wir wissen, dass bei vielen im Land eine dramatische Situation droht. Schon heute ist klar, dass allen geholfen werden muss, die durch die einschneidenden Maßnahmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Hier müssen pragmatische und bürgerfreundliche Lösungen gefunden werden. Daran arbeiten Ministerien und Behörden mit Hochdruck. Es werden sicherlich nicht alle Fragen unmittelbar beantwortet werden können. Höchste Priorität müssen all diejenigen Regelungen haben, die im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz stehen.

Die vor uns liegenden Wochen sind entscheidend, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und dadurch sicherzustellen, dass schwer Erkrankten zu jedem Zeitpunkt alle nötigen Behandlungsmittel zur Verfügung stehen.

Wenn die Bemühungen erfolgreich sind, werden später Kritiker sagen, das sei zu einschneidend gewesen. Diese Kritik ist viel leichter zu ertragen, als wenn es umgekehrt wäre und wir nicht alles täten, um Menschenleben zu retten. Das alles wird nur gelingen mit großer Solidarität zu allen, die helfen und allen, die Hilfe brauchen.

Mein großer Dank gilt allen Menschen, die in der Pflege, im öffentlichen Dienst aber zum Beispiel auch der Lebensmittelversorgung dafür sorgen, den Laden am Laufen zu

halten. Ich bitte Sie sehr herzlich, umsichtig und besonnen zu bleiben. Nehmen Sie Rücksicht. Halten Sie Abstand.

Schleswig-Holstein hält zusammen!

Andere Themen treten in diesen Wochen in den Hintergrund. Informieren möchte ich Sie dennoch darüber.

So wird die Bundesrepublik Deutschland in der zweiten Jahreshälfte 2020 turnusgemäß die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen. Damit hat Deutschland die Chance und die Verantwortung, Akzente für ein solidarisches Europa zu setzen und Solidarität nach innen und nach außen gegenüber flüchtenden Menschen zu zeigen. Dazu habe ich für die SPD-Landtagsfraktion einen Antrag in den Landtag eingebracht.

Wenn Europa die oft und gern zitierte Wertegemeinschaft sein will, ist es unabdingbar, hilfebedürftige Menschen nicht allein zu lassen. Die Bereitschaft zur Aufnahme von Geflüchteten wie aktuell im von der Türkei erneut angeheizten syrischen Bürgerkrieg ist ein Gebot der Nächstenliebe. Europa hat es in den letzten Jahren sträflich versäumt, zu einem solidarischen Verteilungssystem unter den Mitgliedstaaten zu kommen und mit dem Kampf gegen die Fluchtursachen zu beginnen. Ein Zeichen der Solidarität wünsche ich mir nicht nur vom Schleswig-Holsteinischen Landtag.

Das Land Schleswig-Holstein soll aber auch in anderer Hinsicht von der EU-Ratspräsidentschaft profitieren: Unser Land ist in besonderer Weise auf faire Wettbewerbsbedingungen und eine verantwortungsvolle Klimapolitik angewiesen. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft sollte daher dazu genutzt werden, hier entsprechende Akzente zu setzen.

Dazu zählen zum Beispiel faire Arbeitsbedingungen, die ihren Ausdruck unter anderem in einem europäischen Mindestlohn finden. Durch die Aufhebung der erforderlichen sog. „A1-Bescheinigung“, eine Forderung der Europaministerkonferenz, im Rahmen Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit wird die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verbessert. Eine Mindestbesteuerung internationaler Konzerne wirkt Steuerungerechtigkeit und Wettbewerbsnachteilen der hier angesiedelten Betriebe und Unternehmen entgegen. Eine Neuausrichtung der Förderung in der Landwirtschaft und insbesondere eine Stärkung der „zweiten Säule“ kommen den ländlichen Räumen zugute. Als Land zwischen den Meeren ist es für Schleswig-Holstein essenziell, dem Klimawandel und einem Anstieg der Meeresspiegel energisch entgegenzuwirken.

*Herzlichst,
Ihre Landtagsabgeordnete Regina Poersch*

Bericht aus Brüssel und Straßburg



Auch im Europäische Parlament nehmen wir es ernst, die weitere Verbreitung des COVID-19 Virus zu stoppen. Deshalb wurden alle offizielle Sitzungen in den Standorten Brüssel und Straßburg abgesagt. Mein Team und ich sind ab nun im Home Office. Außerdem haben wir alle öffentliche Veranstaltungen abgesagt. Die schwierige Situation braucht europäische Solidarität – nur gemeinsam können wir eine Ausbreitung des Corona-Virus und eine Versorgungssicherheit sicherstellen.

Auch, wenn ich all die getroffenen Maßnahmen richtig finde, bräuchte es gerade jetzt ein lautes Europäisches Parlament. Denn dem Corona-Virus ist egal, wo wir herkommen. Während wir die Möglichkeit haben, Veranstaltungen abzusagen, soziale Kontakte zu meiden und uns in warmen Wohnung zurückziehen können, haben gerade die Schwächsten diese Möglichkeit nicht. Alleine im Camp Moria auf Lesbos leben derzeit über 20.000 Menschen, obwohl nur Platz für 3000 ist. 1300 Menschen teilen sich eine Wasserstelle. Quarantäne, Hände-Waschen oder Social-Distancing sind wichtig, aber nicht möglich, wenn man in Moria leben muss.

Es droht, dass diese Menschen angesteckt werden, dass sie keine humanitäre Versorgung haben und ihrem Schicksal überlassen werden. Bricht die Epidemie in ei-

nem solchen Lager aus, wird es fast unmöglich sein, Ansteckungsketten zu unterbrechen.

Die EU muss ihrer menschenrechtlichen Verantwortung gerecht werden: Kommission und Rat müssen sicherstellen, dass die Genfer Flüchtlingskonvention und das EU-Recht in der gesamten Europäischen Union angewendet werden. Beide Institutionen müssen umgehend alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Evakuierung von internationalen Schutzsuchenden von den Landgrenzen zur Türkei und den griechischen Inseln zu ermöglichen – sowie deren schnelle Verteilung auf die EU-Mitgliedstaaten. Alleine in Deutschland stehen über 150 Kommunen als sichere Häfen bereit. Notwendige Quarantäne- und Schutzmaßnahmen vor Corona sollten überall umgesetzt werden um eine exponentielle Ausbreitung des Virus zu verhindern. Auch in Flüchtlingslagern.

Viel zu lange wurde Griechenland allein gelassen und Vorschläge des Europaparlamentes und der Kommission zur Verteilung Geflüchteter blockiert. Die Situation an der griechischen Grenze ist bestürzend. Die Berichte über Gewalt gegen die lokale Bevölkerung, NGOs, Journalist*innen und vor allen Dingen Schutzsuchende, einschließlich der Inhaftierung von Asylbewerber*innen mehren sich. Währenddessen scheinen einige Politiker*innen mehr um die Abschottung an den Außengrenzen besorgt zu sein als über die humanitäre Notlage der Menschen, die derzeit an der Grenze ausharren müssen. Der Hass und die Überforderung, die wir zurzeit erleben, sind eine Folge europäischen Nichthandelns. Die EU-Staaten müssen solidarisch mit Griechenland sein. Es braucht humanitäre und finanzielle Unterstützung der besonders betroffenen Gebiete, insbesondere Griechenland, durch eine europäische Kraftanstrengung.

In Zeiten der Corona-Krise, brauchen vor allen Dingen die Schwächsten unsere Solidarität. Bleibt also achtsam und solidarisch, damit wir gemeinsam die weitere Verbreitung stoppen.

Von Delara Burkhardt, SPD, Mitglied des Europäischen Parlaments

**Für ein starkes, gerechtes und soziales Europa:
Mehr Informationen zur Arbeit von Delara Burkhardt
und anderen SPD-Abgeordneten
im Europaparlament gibt es online unter:**

www.spd-europa.de

Verkehrswende gestalten: Radverkehr verbessern, Bahnverkehr fördern, Planen beschleunigen

Im Deutschen Bundestag kämpfe ich für eine sozial gerechte Verkehrswende. Sie ist unsere Chance, das Klima zu schützen, unsere Städte lebenswerter zu machen und mehr Menschen umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen. Im ersten Quartal 2020 hat sich der Deutsche Bundestag ganz konkret mit drei unterschiedlichen Aspekten der Verkehrswende beschäftigt und wichtige Weichen gestellt:

Radverkehr verbessern – das steht für mich ganz oben auf der politischen Agenda. Ich bin überzeugt: Vor allem in den Städten ist das Fahrrad das Herzstück der Verkehrswende. E-Bikes, Lastenräder, und Elektro-Lastenräder eröffnen immer mehr Menschen die Möglichkeit auch längere Strecken mit dem Rad zu fahren. Auf meine Initiative hin hat sich der Deutsche Bundestag am 17.01. mit dem Thema „Sicherheit für den Radverkehr“ beschäftigt und zahlreiche zentrale Punkte für eine fahrradfreundliche Reform der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschlossen. Ich freue mich, dass im Februar auch der Bundesrat einigen wichtigen Vorschlägen zugestimmt hat, die in diesem Jahr umgesetzt werden. Hierzu gehören unter anderem folgende Neuerungen: Fahrzeuge über 3,5 Tonnen müssen künftig beim Rechtsabbiegen innerorts Schrittgeschwindigkeit fahren, wenn mit Rad- und Fußverkehr zu rechnen ist, der die Straße überquert. Der Grünpfeil für Radfahrende wird eingeführt, damit sie unabhängig vom Kraftfahrzeugverkehr rechts abbiegen können. Zudem wird der Sicherheitsabstand für das Überholen von Radfahrenden innerorts auf 1,5 Meter und außerorts auf 2 Meter festgeschrieben sowie ein generelles Halteverbot auf Radverkehrsschutzstreifen eingeführt. Doch trotz dieser Verbesserungen sehe ich weiteren Handlungsbedarf und bin überzeugt: Wir müssen endlich mutigere Schritte unternehmen, um innerorts für einen ruhigeren und langsameren Autoverkehr zu sorgen. Wir brauchen mehr Tempo 30 und müssen den Kommunen dafür bei der Anordnung deutlich mehr Spielraum geben. Ich werde nicht locker lassen und diese Forderungen bei der nächsten StVO-Novelle wieder ins Spiel bringen.

Mehr Geld vom Bund an die Länder für ihre Schieneninfrastruktur – auch das hat der Deutsche Bundestag zu Beginn des Jahres beschlossen. Mit der Novelle des „Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes“ werden die Bundesmittel zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs mit sofortiger Wirkung auf 665 Mio. Euro verdoppelt. Anschließend folgt eine Erhöhung auf 1 Mrd. Euro jährlich von 2021-2024 und auf 2 Mrd. Euro ab 2025. Diese Gelder stehen für die Instandsetzung der bestehenden Schieneninfrastruktur sowie für den Aus- und Neubau von Verkehrswegen zur Verfügung. Das sind gute Nachrichten für Schleswig-Holstein! Mit diesem Geld können ehemalige Schienenstrecken reaktiviert werden und in einer Stadt



wie Kiel sind die Weichen für eine Stadtbahn gestellt. Der Bund hat gezeigt, dass er seiner Verantwortung nachkommt und leistet einen wichtigen Beitrag für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr.

Wir wollen das Planen beschleunigen, denn große Infrastrukturprojekte dauern oft viel zu lange. Um besonders wichtige Verkehrsprojekte schneller zu Ende zu bringen, bekommt der Deutsche Bundestag die Möglichkeit, per Gesetz die Genehmigung zu erteilen (in Form von sogenannten „Maßnahmengesetzen“). Ich bin für die SPD-Fraktion zuständig für die Themen Planungsbeschleunigung und Bürgerbeteiligung und habe zu diesem Vorhaben seit November umfassende Gespräche mit allen Beteiligten – von Ministerien über Verbände, Wissenschaftler und Sachverständige, Vertreter von Planungsbehörden und aus der Praxis – geführt. Wichtig war und ist mir: Wir wollen große Verkehrsprojekte mit und nicht gegen die Menschen bauen. Maßnahmengesetze können hier eine echte Chance sein. Denn der Deutsche Bundestag hat wesentlich mehr Spielraum für pragmatische Konsensfindung als die Planungsbehörden, die die engen Grenzen des Bau-, Haushalts- und Immissionsrechts nicht verlassen dürfen. Im Ergebnis sollen Planungsprozesse deutlich konstruktiver verlaufen und für mehr Akzeptanz sorgen.

Von Mathias Stein, SPD, Mitglied des Deutschen Bundestages

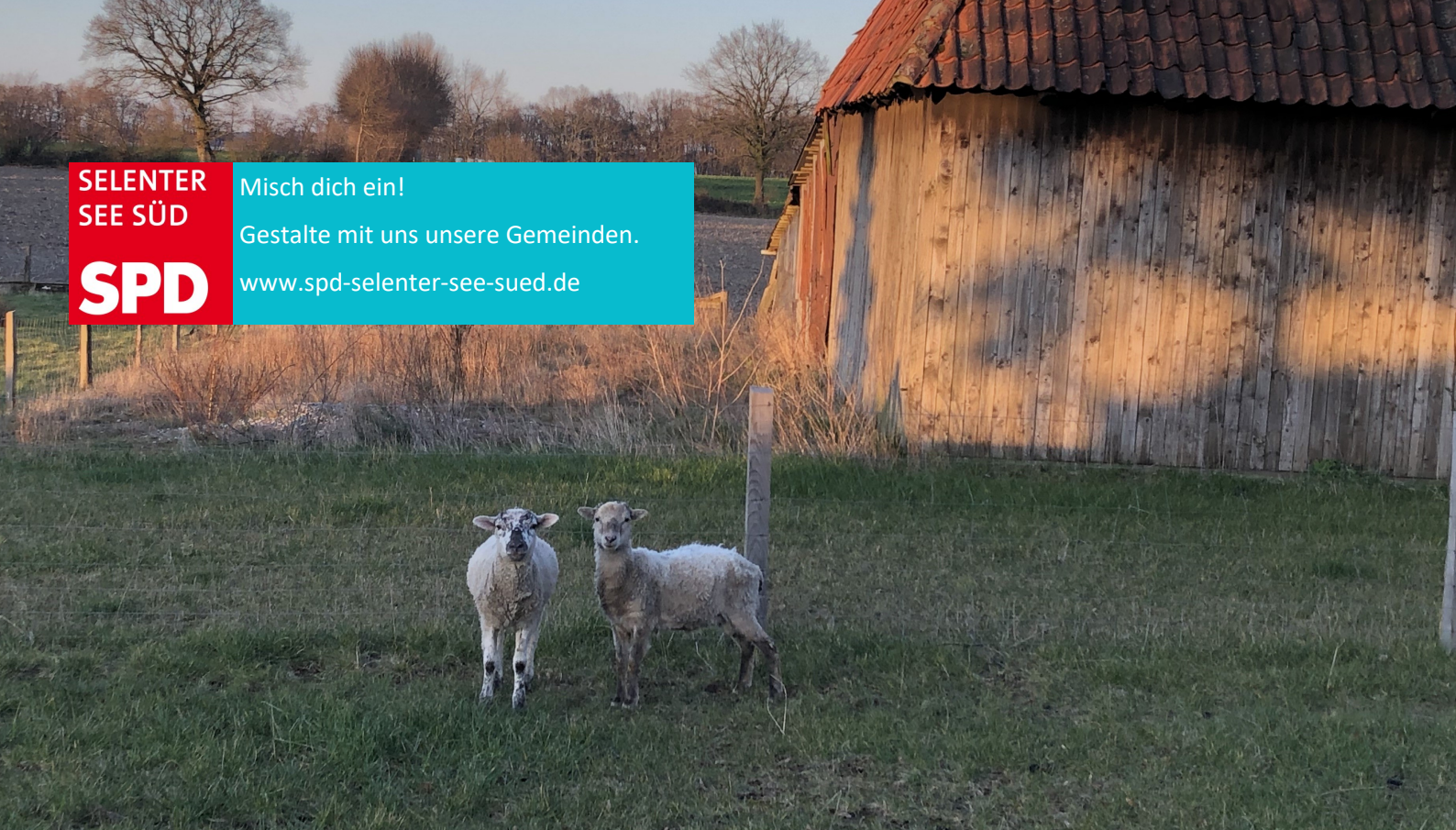
**SELENT
SEE SÜD**

SPD

Misch dich ein!

Gestalte mit uns unsere Gemeinden.

www.spd-selenter-see-sued.de



Ein Schietbüdel-Spender wurde an den Rundweg-Spielplatz umgesetzt. Gemeinsam mit einem Mülleimer wird dies für mehr Sauberkeit sorgen.



FRISCHER WIND FÜR SELENT

Die SPD-Fraktion in Selent trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat um 18:30 im Selenter Hof. Gäste sind herzlich eingeladen. Bei Fragen zur Arbeit in Selent kann René Hendricks angesprochen werden:

E-Mail: post@rene-hendricks.eu

Telefon: 0171/3112420

Für Martensrade steht Gerd Plöger gerne zur Verfügung:

E-Mail: gerd@toepferei-ploeger.de

IMPRESSUM

Redaktion:

Gerd D. Plöger

René Hendricks

Yannick Gosch

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gerd D. Plöger, 24238 Grabensee

Herausgeber:

SPD Ortsverein Selenter See Süd